

**Interdisziplinärer Arbeitskreis
Bewegungstherapie bei psychischen Erkrankungen**

14. Fachtagung

22. - 23. September 2022

ZfP Südwürttemberg

Zwiefalten

(Fast)

50 Jahre

Bewegungstherapie in Zwiefalten

**Anmerkungen zur psychiatrischen
Bewegungstherapie in Südwürttemberg
seit den 1950er Jahren**

Dr. Bernd Reichelt

Forschungsbereich Geschichte der Medizin | ZfP Südwürttemberg | Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I der Universität Ulm
Ravensburg-Weissenau, Zwiefalten

Einleitung

1. **Der Arzt und die Lehrerin**
Die tänzerische Heilgymnastik am PLK Schussenried
2. **„therapeutisch besonders wirksam.“**
Die „gezielte psychiatrische Bewegungstherapie“ nach Sophie Krietsch
3. **Nach Sophie Krietsch: Auf dem Weg zur Etablierung?**
Die Neuausrichtung der Bewegungstherapie seit den achtziger Jahren
4. **Akademisierung, Vernetzung und Positionierung**
Bewegungstherapie seit dem Jahrhundertwechsel

Schlussbetrachtung



Sophie Krietsch, geb. Mederer
1922 – 2012



Das Psychiatrische Landeskrankenhaus Bad Schussenried im Winter



Prof. Dr. Siegfried Haddenbrock

1955 — 1961

Siegfried Haddenbrock

* 5.9.1913 in Erfurt

Medizinstudium in Jena, Berlin, Hamburg, Göttingen

1945 Habilitation in Göttingen

1954 apl. Professor für Neurologie u. Psychiatrie Univ. Göttingen

1955 Ärztlicher Direktor am PLK Schussenried

1961 Ärztlicher Direktor am PLK Emmendingen

1976 Ruhestand

Second International Congress of Group Psychotherapy
Zweiter internationaler Kongreß für Gruppenpsychotherapie
Deuxième Congrès International de Psychothérapie de Groupe

ZURICH, August 29th-31st, 1957

edited by - herausgegeben von - rédigé par
BERTHOLD STOKVIS, Leyden



19 59

BASEL (Schweiz)

S. KARGER

NEW YORK

ZEITSCHRIFT FÜR PSYCHOTHERAPIE UND MEDIZINISCHE PSYCHOLOGIE

10. JAHRGANG

STUTTGART, IM NOVEMBER 1960

HEFT 6

Aus dem Psychiatrischen Landeskrankenhaus Schussenried (Direktor: Prof. Dr. S. HADDENBROCK)

Tänzerische Gruppenausdrucksgymnastik in der Psychosebehandlung *)

VON S. HADDENBROCK UND SOPHIE MEDERER

An einer weitgehenden Besserungsmöglichkeit schizophrener Zustandsbilder durch Psychotherapie zu zweifeln, ist uns im Grunde schon seit einem halben Jahrhundert verwehrt, seit nach Einführung der Arbeitstherapie im Sinne SIMONS allenthalben die Anstalten ihr gar zu trostloses inneres Gesicht verloren. Weiter kommen auch überzeugte schizophreniethoretische Somatiker nicht an der darüberhinausgehenden Erfahrung vorbei, daß psychotherapeutische Bemühungen um Schizophrene weiterführen als solche um zyklotyme Psychosen und um nachweislich organische Psychosen. Und schließlich haben die großen Fallstudien der letzten Jahrzehnte — ich nenne hier nur die Namen SECHEHAYE, CHRIST. MÜLLER, WINKLER — m. E. klar bewiesen, daß ganz erstaunliche, ja an Heilung grenzende Besserungen bei Schizophrenen, die auch strengen diagnostischen Kriterien standhalten, rein psychotherapeutisch zu erzielen sind, allerdings nur durch langdauernden und persönlich opfervollen Einsatz.

Es klafft nun heute eine breite Lücke zwischen den arbeitstherapeutischen Relativerfolgen auf breiter Basis einerseits und den psychotherapeutischen Großerfolgen in Einzelfällen andererseits. Über Milieupflege und eine differenzierte Arbeits- und Beschäftigungstherapie hinaus hat die Krankenhauspsychiatrie den psychotherapeutischen Ansatz kaum weiterentwickelt; und von der anderen Seite her können die großartigen Erfolge methodischer Einzeltherapie schon aus Personal- und Zeitgründen nicht auf breiterer Front in die Psychosebehandlung der großen psychiatrischen Krankenhäuser Eingang finden.

Abb. 1—3. Übung A. 1 d: „Autismus — Kommunikation“



Abb. 1



Abb. 2

Gruppenausdruckstanz im PLK Schussenried, ca. 1960

Quelle: Haddenbrock/Mederer 1960



Abb. 6. Übung C, a: „Primitivorchester“

Sophie Mederer dirigiert das „Primitivorchester“ im PLK Schussenried, ca. 1960

Quelle: Haddenbrock/Mederer 1960

Einleitung

1. **Der Arzt und die Lehrerin**
Die tänzerische Heilgymnastik am PLK Schussenried
2. **„therapeutisch besonders wirksam.“**
Die „gezielte psychiatrische Bewegungstherapie“ nach Sophie Krietsch
3. **Nach Sophie Krietsch: Auf dem Weg zur Etablierung?**
Die Neuausrichtung der Bewegungstherapie seit den achtziger Jahren
4. **Akademisierung, Vernetzung und Positionierung**
Bewegungstherapie seit dem Jahrhundertwechsel

Schlussbetrachtung



Aufnahmen der „tänzerischen Gruppengymnastik, am Klavier begleitet“ am PLK Schussenried im Rahmen des Magazins "Gesundheitsmagazin Praxis" des ZDF.
Ausstrahlung 5. September 1966.

„Wir müssen hier im Haus den Patienten wieder an ein selbständiges Denken und Handeln heranzuführen, müssen ihn wieder aktivieren durch Sport-, Bewegungs- und Gruppentherapie, die gleichwertig neben der Beschäftigungs- und Arbeitstherapie steht, auf die man nicht mehr verzichten kann.“

Dr. Helmut Krietsch (1917–2013)

Antrittsrede Januar 1969



Dr. Helmut Krietsch (1917–2013)

Ärztlicher Direktor am PLK Zwiefalten 1969–1982



PLK Zwiefalten

Quelle: ZfP Südwürttemberg.

zfp

Südwürttemberg



Auftritt von Sophie Krietsch, PLK Zwiefalten
Magazin "Medizin im Dritten".

Folge:

"Bewegungstherapie gegen Angst und Isolation"
Ausstrahlung März 1978.

Sophie Krietsch, geb. Mederer

Biografie

* 1922 in Riedhausen bei Murnau am Staffelsee

Ausbildung zur Gymnastiklehrerin Berlin, Klamt-Schule

1945 Diplom als Gymnastiklehrerin

1955 Gymnastiklehrerin am PLK Schussenried

1973 Bewegungstherapeutin am PLK Zwiefalten

1982 Ruhestand

1997 Publikation zur Bewegungstherapie mit Schizophrenen Kranken

2003 Umzug nach Murnau

2012 Gestorben am 25. Oktober



Literaturhinweis:

Reichelt, Bernd:

„... therapeutisch besonders wirksam.“

Die Entwicklung der tänzerischen Heilgymnastik in der südwestdeutschen Psychiatrie der 1950er Jahre und die Inszenierung der Wirksamkeit.

Medizinhistorisches Journal 56 (2021), S. 58-78.